

Die Meinung der Leser • Die Meinung der Leser

Großsporthalle an den Holzhof

Um das Thema „Großsporthalle in Pforzheim“ geht es in diesem Leserbrief:

Der Bedarf einer Großsporthalle ist ohne Frage gegeben. Es ist auch gut, dieses Thema zu forcieren. Stellt sich nur die Frage des richtigen Standorts, der Größe, beziehungsweise der Zuschauerkapazität. Aus meiner Sicht scheidet die Innenstadt als Standort aus. Wir haben dort genügend Probleme mit Verkehrsbelastung, Lärm und CO₂-Ausstoß. Bei größeren Veranstaltungen würde es in der vom Verkehr sehr stark belasteten Innenstadt zu erheblichen Verkehrsbehinderungen kommen. Eine schnelle An- und Abreise der Gäste ist nicht gewährleistet. Es ist nicht zu erwarten, dass die Besucher – gerade bei Abendveranstaltungen – mit der Bahn anreisen. Was ein weiteres Problem darstellt, ist die Parksituation für die Sportler (gerade in den Abendstunden), die am wöchentlichen Training ihres Vereins teilnehmen wollen.

Die Infrastruktur ist das wichtigste Auswahlkriterium für den Standort einer Großsporthalle. Viele Städte gehen dazu über, solche Sporthallen in sogenannten Sportparks zu integrieren. Unter Abwägung verschiedener Kriterien bietet sich daher nur der Sportpark St. Maur/Holz Hof an. Dort sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Eine S-Bahn-Halte-

stelle, die bereits jetzt dringend notwendig wäre, könnte in Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben realisiert werden. Die schnelle An- und Abreise über die Autobahnanschlussstelle ist ebenfalls gewährleistet. Eine zusätzliche Verkehrsbelastung der Pforzheimer Bürger ist nicht erkennbar. Wichtig ist es, sich vor allem in der Planungsphase mit einer Arbeitsgruppe Pforzheimer Vereine zusammenzusetzen. Der Bürger – sprich die Vereine – müssen in solch ein Großprojekt einbezogen werden. Es sollte hier eine Kommission aus Gemeinderat, Verwaltung und Vereinsvertretern gebildet werden, um auch über ein zukünftiges Nutzungskonzept/Zuschauerkapazität nachzudenken. Hierbei müssen auch die Folgekosten einer solchen Investition mit ins Kalkül gezogen werden. Die Nutzer müssen auch die Mietkosten der Halle bezahlen können.

Wir haben jetzt schon die Situation, dass viele Vereine keine eigenen Hallenveranstaltungen mehr durchführen, da die Mietkosten nicht mehr durch eigene Sportveranstaltungen erwirtschaftbar sind. Fazit: Das Hilda-Gymnasium braucht unbedingt eine moderne Schulsporthalle, aber keine Großsporthalle.

Michael Schwarz
Hölderlinstraße 2
Pforzheim

Ist Denkmalschutz nichts wert?

Zum Artikel „Stadt favorisiert Hilda-Neubau“ im Pforzheimer Kurier vom 5. April:

Die Zeichen stehen scheinbar auf Abriss des in Teilen über 100-jährigen Hilda-Schulgebäudes, wenn man der Presse und den Beschlussvorlagen für den Gemeinderat am 22. April folgen kann. Wo zunächst noch über die Möglichkeiten der Sanierung und Erweiterung diskutiert wurde, scheint nun der Abbruch und Neubau des „Hilda“ bereits beschlossene Sache und auch das erfährt der interessierte Bürger erst – recht spät – aus der Presse.

Stehen wir also schon vor vollendeten Tatsachen? Folgt daraus, dass, nachdem die ältesten Gebäudeteile nun 100 Jahre gestanden haben und dieses am 25. April 2008 gefeiert wurde (!), sie getrost abgerissen werden können, weil sie jetzt angeblich zur Gefahr werden? Stellt man sich die Frage der Sanierung (statt Abriss) und Erweiterung nur wegen der drängenden Einsturzgefahr nicht mehr, obwohl ein bauhistorisches Gutachten und die so genannte Machbarkeitsstudie das Gegenteil beweisen? Was die Dringlichkeit betrifft wird deutlich, dass Zu-

schüsse erwartet werden, übrigens auch für eine Sporthalle, die nicht nur für den Schulbedarf konzipiert wird. Doch nach dem vorliegenden Zeitplan soll das kein Problem darstellen.

In der Auseinandersetzung mit dem Thema wird Denkmalschutz höchstens am Rande erwähnt und auf das Integrieren von altem Mauerwerk beim Architektenwettbewerb reduziert. Folgt daraus ebenso, dass Denkmalschutz in Pforzheim nur ein Wort und keine sieben Millionen Euro wert ist? Denn das „Hilda“ steht unter Denkmalschutz und ist eine anerkanntes Kulturdenkmal. Scheinbar hat der Krieg nicht schon genug in Pforzheim zerstört. Im Eingangsbereich des „Hilda“ steht geschrieben: „Erbaut von Künstlerhand – zerstört durch Unverstand.“

Gertrud Czerny
Brunnenstraße 67
Neuenbürg

Kirsten Klein
Haselweg 53
Ispringen